

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 26

Rubrik: Spruch und Witz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fritz Herdi

Häsch mer Füür?

Witze, Anekdoten und Sprüche von Nichtrauchern, Rauchern und Extra Rauchern, gesammelt von Fritz Herdi

112 Seiten, Umschlag und Illustrationen von Jürg Furrer, Taschenbuchformat, broschiert, Fr. 12.80
ISBN-Nr. 3.85819.168-X

Zwischen süchtig hektischen Inhalierern und reinen Genießern, die ihre feine, im Humidor gehätschelte Havanna-Zigarre langsam in Rauchkringel aufgehen lassen, besteht fast ein so grosser Unterschied wie zwischen Rauchern insgesamt und allen andern Leuten, die nie jemanden fragen würden: «Häsch mer Füür?» Genau in dieser Spannweite sind die Witze und Anekdoten angesiedelt, die sich in Fritz Herdis neuem Bändchen nicht in Rauch und Asche, sondern in Lachen und Schmunzeln auflösen.

Nebelspalter

Bei Ihrem Buchhändler

SPRÜCH UND WITZ

vom Herdi Fritz

Lehrer: «Ich säg eu drüü Wörter, wo mit «Pf» aafanged: Pfarrer, Pfoschte, Pfau. Weiss öpper vo eu au no drüü Wörter mit «Pf»?»
Ein Schüler nach kürzerem Überlegen: «Pfuuscht, Pfrau und Pführwehr.»

«Mir» händ en ganz gediegene Hund. Dää lait immer e Serviette aa, bivor er en Briefträger biisst.»

«Wohär» chunnt's ächt, dass d Russe sonen Huuffe hervorragendi Schachschpiller händ?»
«Wohrschijnlijk drum, wil die russische Färnsehprogramm no langwiiliger sind als üseri.»

«Wir» haben zusätzlich eine Safari-Expedition zu den letzten Kannibalen gebucht.»
«Toll! Ein einmaliges Erlebnis!»

«Doo» heisst's, es chömid immer mehr Zwilling uf d Wält.»
«Keis Wunder, bi de hüttige Zueschtänd uf de Wält getraued sich vili nünen elei use.»

Gute Nachricht: Endlich hat man etwas entdeckt, das die Arbeit von drei Männern erledigen kann und erst noch günstiger zu stehen kommt: eine Frau.

Hausfrau zum Handwerker nach Erledigung der Reparatur: «Ich wüürd Ine gärn es Trinkgält gää, han aber im Moment nu e Hunderternote im Huus.»
Handwerker: «Isch scho guet, mängi Chunde gänd no weniger.»

Einer am Stamm: «En wahn-sinnige Horrorfilm hani gseh. Die grauehaftischt Szene chani nüne vergässe: Schüttet doch eine e ganz Fläsche tüüre Whisky in Schüttstcheiblauf.»

Der Schlusspunkt

Touristen sind die einzige Ware, die ihren Transport selber bezahlt.

Einer, der sich für witzig hielt, ging zum Arzt und sagte: «Nüüt fur unguet, ich ha nu wele fröoge, was es choscht, Ine «Guete Tag» z säge.»
Der Arzt machte gute Miene zum albernem Spiel und sagte: «Choscht nüüt.»
«Also, Herr Tokter: Guete Tag!»
«Guete Tag!»
«Und uf Widerluege, Herr Tokter!»
«Moment», meinte da der Arzt, ««Guete Tag» isch gratis, aber «Uf Widerluege» macht zwänzg Franke.»

Politiker gibt's, die suchen den besten Kopf im Land vor dem Spiegel.

Lehrer zum Vater eines Schülers: «Ich mues Sie druf vorbereite, das Ihren Junior im nööchschte Zügnis ganz schlächt ewägghunnt.»
«I was isch er dänn eso schwach?»
«Im Chopf.»

Der Hauptmann am Schluss des 30-Kilometer-Marsches mit Vollpackung: «Tapfer, bravo! Wollen wir diese 30 Kilometer zurückmarschieren? Wer nicht mehr kann, soll vortreten.»

Alle treten vor bis auf einen. Der Hauptmann: «Gratuliere, dass Sie als einziger nochmals 30 Kilometer riskieren.»
Darauf der Gelobte: «Davon ist keine Rede. Ich bin einfach nicht mehr in der Lage, einen Schritt vorzutreten.»

Die Hausherrin, als die Gäste sich erst gegen Morgengrauen zum Weggehen anschicken: «Und chömed doch wider emol, wän er weniger Ziit händ!»

Ein Mann auf der Waage: «Sell no eine behaupte, mir heigid kei Inflation! Was vor drüü Mönnet sibezg Kilo gsii isch, isch jetzt scho achzg.»

Richter zum Zeugen: «Ich nehme an, dass Sie sich der Bedeutung eines Eides bewusst sind.»
Zeuge: «Das will ich meinen, ich habe doch schon einmal einen Eid abgessen.»